

**Feierliche Verleihung des Europäischen Verdienstordens**  
*Rede von Roberta Metsola, Präsidentin des Europäischen Parlaments*  
*Straßburg, 19. Mai 2026*

Sehr geehrte Damen und Herren Präsidenten,  
sehr geehrte Nominierte,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr verehrte Gäste,

Europa wurde uns nicht einfach geschenkt. Es wurde aufgebaut. Vertrag für Vertrag, Krise für Krise. Von Frauen und Männern, die nicht akzeptieren wollten, dass unser Kontinent für immer von den Verwüstungen des 20. Jahrhunderts geprägt sein würde. Die auf die Kriegstrümmer blickten und darin nicht das Ende sahen, sondern die Verpflichtung, etwas Stärkeres, etwas Besseres wiederaufzubauen. Die Solidarität über Misstrauen stellten und den langen Weg der Zusammenarbeit der kurzlebigen Versuchung des Eigeninteresses vorzogen.

Dieses Europa haben wir geerbt. Und bis heute bleibt dieses Europa die größte politische Errungenschaft in der Geschichte der Menschheit.

Wir kommen heute hier im Europäischen Parlament zusammen, um danke zu sagen. Um die bemerkenswerten Frauen und Männer zu ehren, die sich so sehr für die Gestaltung dieser Union eingesetzt haben. Ich möchte den Führungskräften und den Rednerinnen und Rednern, die Nominierungen eingereicht haben, sowie dem Auswahlausschuss für die Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit danken, mit der sie ihre Arbeit verrichtet haben.

Mit dem Europäischen Verdienstorden werden all jene geehrt, die sich in allen Lebensbereichen für den Aufbau Europas eingesetzt haben. All jene, die in schwierigen Zeiten die Führung übernommen haben, ohne zu wissen, was das Ergebnis sein würde. All jene, die Entscheidungen getroffen haben, deren Ergebnisse sie vielleicht nie erleben würden, wohl wissend, dass sie die richtigen Entscheidungen für unsere Bevölkerung und für unsere Union sein würden.

Und wir ehren all jene, die sich für die europäischen Werte einsetzen – in Parlamenten oder auf Gipfeltreffen, in Arztpraxen oder auf Sportplätzen, in Redaktionen oder in Gerichtssälen, in Laboren oder in Konzertsälen, – in der stillen Würde eines Lebens, das sich einer Sache verschrieben hat, die über das eigene Ich hinausgeht.

Einige von ihnen haben sich vielleicht gar nicht als Wegbereiter für Europa gesehen. Vielleicht sind sie nur einer Leidenschaft gefolgt, haben ein Ideal angestrebt oder sind für einen Grundsatz eingetreten. Doch genau so hat Europa schon immer funktioniert: durch unzählige kleine Taten von Personen, die – jede von ihnen auf ihre eigene Weise – unsere Union vorangebracht haben.

Ich bin stolz darauf, dass unser Kontinent im Aufschwung ist. Stolz darauf, wofür unsere Flagge und dieses Haus für die Europäerinnen und Europäer und für so viele Menschen auf der ganzen Welt stehen. Wir können das beobachten, wenn Menschen, die sich gegen die Autokratie auflehnen, unsere europäische Flagge hochhalten. Wenn Familien darüber nachdenken, welches Leben sie führen möchten, welche Zukunft sie ihren Kindern ermöglichen möchten, wie sie in Würde altern möchten – und die Antwort immer „Europa“ lautet. Der gerechteste Ort, um zu arbeiten. Der sicherste Ort, um eine Familie zu gründen. Die Supermacht der Rechte, der Freiheit, der Demokratie, wie wir sie kennen.

Doch nichts davon kann von allein fortbestehen. Es überdauert, weil Menschen sich – Generation für Generation – dafür entscheiden, es zu verteidigen.

Daher richte ich mich jetzt an die nächste Generation und an alle, die dieses Projekt weiterführen werden: Der Staffelstab wird jetzt an Euch übergeben. Wagt es, von etwas Größerem zu träumen und findet den Mut, es zu verwirklichen. Denn – und die Nominierten sind das lebende Beispiel dafür – jedes Mal, wenn sich jemand einsetzt, jedes Mal, wenn jemand für etwas einsteht, wird unser Europa stärker.